

Hotelpreise in Europa steigen wieder

Die europäischen Hotelpreise sind laut trivago Hotelpreis Index im Februar im Vergleich zum Vormonat um fünf Prozent gestiegen. Hotelübernachtungen in Deutschland sind ein Prozent teurer als im Januar. In Venedig sind die Übernachtungspreise aufgrund des dort stattfindenden Karnevals um 48 Prozent gestiegen.

Düsseldorf, 10. Februar 2010. Europas Hotelpreise verzeichnen im Februar mit 103 Euro für ein Standard Doppelzimmer einen Preisanstieg. Seit September 2009 waren die europäischen Übernachtungspreise Monat für Monat günstiger geworden. Für eine Hotelübernachtung müssen Reisende im Februar fünf Prozent mehr als im Vormonat (98 Euro) zahlen. In Nürnberg und London wirken sich Messen und in Venedig der Karneval steigernd auf die Übernachtungskosten aus. Im Vergleich zum Vorjahr liegen die Hotelpreise im Februar fünf Prozent unter dem Vorjahreswert. In den letzten acht Monaten dagegen lagen die Preise im Schnitt zehn Prozent unter dem Vorjahresniveau. Zu diesem Ergebnis kommt der Hotelpreisvergleich www.trivago.de, der monatlich den Hotelpreis Index (tHPI) veröffentlicht.

Hotelpreise in vielen Metropolen drastisch gestiegen

In 33 der 50 im tHPI gelisteten Metropolen sind die Preise von Januar auf Februar gestiegen. Am auffälligsten ist der Preisanstieg in der Lagunenstadt Venedig (164 Euro), wo die Preise um 48 Prozent gestiegen sind. Auch in Barcelona (102 Euro, plus 13 Prozent), Mailand (133 Euro, plus 14 Prozent) und Bologna (102, plus 16 Prozent) sind die Preise im Vormonatsvergleich gestiegen. In Großbritannien haben besonders Edinburgh (115 Euro), Manchester (101 Euro) (jeweils plus 15 Prozent) und Birmingham (99 Euro, plus 14 Prozent) Preisanstiege zu verzeichnen. In London, wo im Februar die internationale Fashion Week stattfindet, liegen die Preise mit 141 Euro neun Prozent höher als im Januar. Am günstigsten übernachten Reisende im Februar in Krakau (57 Euro), teuerste Metropole ist nach wie vor Genf mit einem Übernachtungspreis von 186 Euro.

Übernachtungspreise in deutschen Städten leicht gestiegen

Die deutschen Übernachtungspreise sind von Januar auf Februar um ein Prozent auf 91 Euro gestiegen. Damit liegen die deutschen Hotelpreise 13 Prozent unter dem Durchschnittswert des Index. In Berlin (88 Euro) und München (107 Euro) müssen Reisende sieben Prozent mehr zahlen als im Vormonat und in Düsseldorf (106 Euro) sechs Prozent mehr. In Nürnberg

zahlen Reisende aufgrund der dort stattfindenden internationalen Spielwarenmesse 34 Prozent mehr als noch im Januar. Preisnachlässe verzeichnen vor allem Hannover (82 Euro, minus elf Prozent) und Stuttgart (100 Euro, minus fünf Prozent). In vielen deutschen Städten liegen die Preise jedoch deutlich unter dem Vorjahresniveau: dies ist besonders in Hamburg (98 Euro), München und Hannover (jeweils minus neun Prozent), sowie in Frankfurt a.M. (112 Euro, minus fünf) und Stuttgart (minus 19 Prozent) der Fall.

Der Hotelpreis Index (tHPI) der Hotelsuche www.trivago.de bildet die Übernachtungspreise von den auf trivago am häufigsten abgefragten europäischen Städten ab. Berechnet werden die durchschnittlichen Preise für Standard Doppelzimmer. Basis sind die über den Hotelpreisvergleich täglich generierten 50.000 Anfragen nach Hotelübernachtungspreisen. trivago speichert die Anfragen, welche Reisenden für den folgenden Monat machen. Insofern gibt der tHPI zum Zeitpunkt der Veröffentlichung die Übernachtungspreise des jeweiligen Monats wider. Der tHPI repräsentiert die Hotelpreise auf dem Online Hotelmarkt: Der Index wird anhand der Übernachtungspreise von 53 Online Reisebüros und Hotelketten ermittelt.

Anbei ausführliche Daten zu den durchschnittlichen Übernachtungspreisen in Städten, Bundesländern und Ländern.

1. Die Übersicht der durchschnittlichen Übernachtungspreise für die 50 im tHPI gelisteten europäischen Metropolen im Januar 2010:

http://imgpe.trivago.com/contentimages/press/texts/thpi_0210.pdf

in 2009: http://imgpe.trivago.com/contentimages/press/images/thpi_1209.pdf

und in 2008: http://imgpe.trivago.com/contentimages/press/images/thpi_08_de.pdf

2. Eine Graphik mit den Preisänderungen der wichtigsten Metropolen Europas (Vorjahresvergleich):

http://imgpe.trivago.com/contentimages/press/texts/thpi_europaweit_feb_de.pdf

3. Eine Graphik mit den Preisänderungen in deutschen Großstädten (Vorjahresvergleich):

http://imgpe.trivago.com/contentimages/press/texts/thpi_deutschland_feb.pdf

4. Die durchschnittlichen Übernachtungspreise der europäischen Länder:

http://imgpe.trivago.com/contentimages/press/texts/0210_countries.pdf

und in 2009: http://imgpe.trivago.com/contentimages/press/images/1209_countries_de.pdf

5. Die durchschnittlichen Übernachtungspreise der deutschen Bundesländer:

http://imgpe.trivago.com/contentimages/press/texts/0210_regions.pdf

und in 2009: http://imgpe.trivago.com/contentimages/press/images/1209_regions_de.pdf

Über trivago

Mit www.trivago.de finden Reisende das ideale Hotel zur günstigsten Rate. Der Online Service vergleicht die Hotelraten von 53 Buchungsplattformen für 400.000 Hotels weltweit. Zusätzlich integriert trivago 15 Millionen Hotelbewertungen auf seiner Seite und zeigt zu jedem Hotel die Nutzerurteile bekannter Portale. trivago vergleicht nicht die Preise der Online Reisebüros, sondern die Raten. Der Nutzer erfährt, ob Frühstück inklusive, eine Rate stornierbar und eine Kreditkarte für die Buchung notwendig ist. trivago ist die einzige „Free Search“ Metasuche: In das Suchfeld kann gleichermaßen eine Urlaubsregion, ein Stadtname oder ein Hotelname eingegeben werden. Die trivago GmbH mit Hauptsitz in Düsseldorf wurde 2005 gegründet und betreibt mittlerweile 21 internationale Länderplattformen.

Frei zur Veröffentlichung bei Nennung der Quelle trivago.de.